

 Universitätsklinikum Essen	Hygieneplan MRSA - Merkblatt Patienten/Angehörige	Seite 1 von 2
--	---	---------------

Bei Ihnen bzw. bei Ihrem Angehörigen wurde ein multiresistenter Erreger vom Typ MRSA festgestellt. Das Wichtigste vorab: Die bloße Besiedlung der Haut mit diesem Bakterium ist keine Krankheit.

Was bedeutet MRSA?

Staphylococcus aureus (*S. aureus*) sind Bakterien, die natürlicherweise auf der Schleimhaut der Nasenvorhöfe (seltener auch auf der Haut) von jedem dritten Menschen leben. Normalerweise verursachen diese Bakterien keine Infektionen. Bei Verletzung der Haut oder auch durch medizinische Maßnahmen wie z.B. eine Operation kann *S. aureus* Wundinfektionen verursachen. Solche Infektionen können harmlos ablaufen (Abszess, Eiterbildung etc.), bei geschwächtem Immunsystem kann es aber auch zu schweren Infektionen wie einer Blutvergiftung und Lungenentzündung kommen.

Nur manche dieser Bakterien sind antibiotikaresistent (unempfindlich). Solche resistenten **Staphylococcus aureus** nennt man abgekürzt **MRSA**.

In medizinischen Einrichtungen besteht die Gefahr, dass die Bakterien auch auf andere Personen (Personal, Mitpatienten etc.) übertragen werden können.

Die Ausbreitung des Erregers muss soweit wie möglich unterbunden werden. Dazu müssen im Krankenhaus bestimmte Maßnahmen durchgeführt werden, bei denen auch Ihre Mitarbeit erforderlich ist.

Die Klinikmitarbeiter werden Sie in wichtige Handlungsabläufe einweisen:

- Auf der Station wird festgelegt, wie der betroffene Patient untergebracht wird (allein oder mit anderen MRSA-Trägern). Sie dürfen als Patient dieses Zimmer nur in Absprache mit dem medizinischen Personal und in Schutzkleidung verlassen.
- Besuch ist generell gestattet. Bevor der Besuch das Zimmer betritt, muss er sich jedoch beim Pflegepersonal melden. Er wird in die erforderlichen Hygienemaßnahmen (Tragen von Schutzkitteln, Handschuhen, Mund/Nase- und Kopfhaube) eingewiesen.
- Hygienische Händedesinfektion:
Sie und Ihre Angehörigen sollten sich häufig die Hände desinfizieren. Das dazu benötigte Händedesinfektionsmittel stellen wir Ihnen im Krankenhaus zur Verfügung.
- Durchführung von Sanierungsmaßnahmen:
Zur Behandlung der Bakterien ist es notwendig, antibiotische Nasensalbe und desinfizierende Waschlotion anwenden.
- Wir zeigen Ihnen einen besonderen Umgang mit persönlicher Pflege und Pflegeartikeln. Hierzu gehören u.a.:
 - Verwendung von Deospray anstelle von Deorollern,
 - das Tragen von Schutzausrüstung wie z.B. einen Mund-Nasenschutz, Kittel oder eine Kopfhaube,
 - Besonderheiten bei der Zahn- und/oder Prothesenpflege,
 - der tägliche Wechsel der Handtücher und Waschlappen bzw. der Einsatz von Einmalwaschlappen und klinikeigenen Handtüchern,
 - der tägliche Wechsel der Unterwäsche- bzw. Nachtbekleidung,
 - das Waschen der eigenen Wäsche bei mindestens 60°C.

Bedeutung Ihrer Besiedlung für Angehörige

Das Bakterium MRSA stellt für gesunde Personen im ambulanten und häuslichen Bereich in der Regel keine Gefahr da. Kontaktpersonen, die an chronischen Wunden oder Immundefekten leiden, sollten allerdings enge Berührungskontakte zu MRSA-besiedelten Patienten vermeiden.

KrhHyg QMH	Änderung	durch	Freigabe	durch	
ID: 9009	06.11.2019	Krankenhausthygiene	06.11.2019	Ross, Birgit	Rev: 005/11.2019

Entlassung

Sie können auch mit MRSA entlassen werden, wenn es von Seiten Ihrer Grunderkrankung möglich ist. Bei Verlegung in Pflegeeinrichtungen oder andere Krankenhäuser werden diese von der Klinik über Ihren MRSA-Status informiert. Auch Ihr Hausarzt wird informiert.

Sie sollten aber immer auch von sich aus auf Ihren MRSA-Träger-Status hinweisen.

Anders als im Krankenhaus, in dem Patienten aufgrund ihrer Erkrankung i. d. R. immungeschwächt sind, ist die Übertragungsfahr außerhalb gering. Aus diesem Grund beschränkt sich ein Großteil der durchzuführenden Maßnahmen auch nur auf den stationären oder ambulanten Krankenhausaufenthalt. Was zu Hause weitergeführt werden sollte, werden wir mit Ihnen bei Ihrer Entlassung besprechen.

Wenn während des Krankenhausaufenthaltes noch keine **MRSA-Sanierungstherapie** begonnen wurde, sollte eine solche über den Hausarzt durchgeführt werden. Weitere Hygienemaßnahmen wird Ihnen dann Ihr Hausarzt mitteilen.

Vorab bereits einige Tipps zum Verhalten, wenn Sie mit einer MRSA-Besiedlung entlassen werden: folgende allgemeinen Maßnahmen sollten Sie beachten, um eine Ausbreitung von MRSA in Ihrer Familie zu verhindern:

- Vermeiden Sie vor und während der Sanierungsphase engen körperlichen Kontakt mit Ihren engsten Angehörigen und Haustieren.
- Befolgen Sie eine gute persönliche Hygiene, waschen Sie sich häufig die Hände, insbesondere nach dem Berühren des Gesichts.
- Beachten Sie die bereits o.g. Hinweise zum besonderen Umgang mit persönlicher Pflege und Pflegeartikeln.
- Wechseln Sie in der Sanierungsphase täglich die Wäsche und waschen Sie Ihre Wäsche bei mindestens 60°C.
- Besondere Vorsorgemaßnahmen wie im Krankenhaus (Schutzkittel, Handschuhe, Mundschutz, Haarschutz) sind zu Hause NICHT notwendig.
- Erwähnen Sie gegenüber Pflegepersonal und Arzt bzw. vor und beim nächsten Krankenhausaufenthalt, dass Sie MRSA-Träger waren. So können Maßnahmen getroffen und ggfs. eine Sanierungstherapie begonnen werden.
- Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Personals.
- Vor Verlassen des Bereichs / der Station muss die Schutzausrüstung über den Stationsabfall entsorgt werden. Bitte desinfizieren Sie sich die Hände und verlassen zeitnah den Bereich.

Ist es gefährlich, sich im selben Raum mit einem MRSA Patienten zu befinden?

In aller Deutlichkeit, für gesunde Menschen ist das Risiko einer MRSA-Infektion verschwindend gering. Natürlich bleibt wie bei allen Infektionen ein geringes medizinisches Restrisiko. Solange Angehörige und Besucher gesund sind, schadet es niemandem, mit einem MRSA-Patienten in einem Raum zu sein. Auch normaler Kontakt wie z.B. Händeschütteln/ Umarmung ist möglich. Nach Kontakt sollten die Hände gewaschen oder desinfiziert werden, um eine MRSA-Übertragung zu vermeiden.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Information weiterhelfen zu können. Sollten Sie dennoch Fragen haben, können Sie sich jederzeit an den behandelnden Arzt, das Pflegepersonal oder an die Krankenhaushygiene wenden.

Wir wünschen Ihnen eine baldige Genesung!

Ihr Universitätsklinikum Essen

KrhHyg QMH	Änderung	durch	Freigabe	durch	
ID: 9009	06.11.2019	Krankenhaushygiene	06.11.2019	Ross, Birgit	Rev: 005/11.2019